

in den photomechanischen Verfahren, die sie für die Wiedergabe von Bildern geeigneter machte als Stich oder Radierung, war schicksalhaft für die Laufbahn von Künstlern, die, eine Generation vorher, ihr Talent hier erfolgreich betätigt hätten. Der originale Kupferstich (Linienstich) hat in England wenig geblüht. Diese Kunst wurde hier erst eingeführt, als die Generation von Dürer, Lucas von Leyden und Raimondi schon abgetreten war. Der erste große englische Stecher seiner eigenen Zeichnungen war Blake. In jüngster Zeit, seit dem Kriege, hat eine Anzahl junger englischer Künstler, wie R. S. Austin, H. Morley und Stanley Anderson, die fast erloschene Kunst des Grabstichels wieder aufgenommen und übt sie mit Erfolg aus.

Aber die Radierung war das bevorzugte Medium des modernen Künstlers, sich selbst in den graphischen Künsten auszudrücken, seit die bedeutsame Neugeburt der Original-Radierung, gleichzeitig in Frankreich und England, um 1850 bis 1860 stattgefunden hat. Sie ist besonders mit den Namen Meryon, Whistler und Haden verbunden. Indessen haben sich schon lang vorher gewisse britische Künstler, die abseits von den Hauptströmungen des Unterrichts und der Mode arbeiteten, mit gutem Gelingen in der Radierkunst betätigt. Die Norwich-Schule, hierin wie in der Malerei von den Holländern beeinflusst, brachte ausgezeichnete Radierer hervor, unter denen John Crome, John Sell Cotman und E. T. Daniell die besten waren. Auch Schottland hatte seine heimischen Radierer von wirklicher Bedeutung. Nachdem John Clerk of Eldin in der Landschaft vorausgegangen war, radierten Sir David Wilkie (1785—1841) und Andrew Geddes (1783 bis 1844) eine Anzahl ausgezeichneter Platten (Genre, Porträt und Landschaft) und verwendeten dabei mit Glück die kalte Nadel, ein Verfahren, das bis dahin von britischen Stechern (außer von den direkten Nachahmern Rembrandts) wenig angewendet wurde.

Die Hauptgesellschaft zur Förderung der Originalradierung, die Royal Society of Painters, Etchers and Engravers wurde 1880 gegründet und hatte bisher nur zwei Präsidenten, Sir Francis Seymour Haden (1818—1910) und Sir Frank Short (\* 1857). Viele ihrer jüngeren Mitglieder rekrutieren sich aus dem Royal College of Arts in South-Kensington, wo sich die Schulklasse der Stechkunst als besonders werktätig hohen Ansehens erfreut. Doch hat die Kgl. Gesellschaft der Maler-Radierer kein Monopol auf das Talent der Zeitgenossen, denn einige der heutigen Stecher und Radierer von